

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K. halbjährig 6 K. vierteljährig 3 K. monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K. halbjährig 7 K. vierteljährig 3 K. 50 h. Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmalgespaltene Kleinzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen: Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags. Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 146

Donnerstag, 6. Dezember 1906

45. Jahrgang.

Die nächste Nummer der „Marb. Zeitung“ erscheint Samstag früh.

Vorüber!

Marburg, 6. Dezember.

Die Wahlreform in der von der Regierung gewollten Gestalt ist an jenem Tage, an dem der letzte Monat des scheidenden Jahres anhub, vom Hause der Abgeordneten, auch mit den Stimmen der meisten deutschen Abgeordneten angenommen worden. Da derselbe unkonstitutionelle Druck, welcher bereits im Abgeordnetenhaus seine Wirkung übte, auch im Herrenhaus zur Geltung gelangen wird, so dürften der unveränderten Annahme dieses Gesetzes im Herrenhaus keine große Schwierigkeiten gegenüberstehen. Die slawische Mehrheit im Abgeordnetenhaus, welche von nun an nicht einmal die Beihilfe verräterischer Deutschkrieger bedarf, ist also für alle Zeiten stabilisiert und was später auf Grund dieser Mehrheit immer erfolgen mag — es wird stets eine neue Benachteiligung unseres Volkes sein. Die deutsche Geltung in diesem Staate ist in politischen Angelegenheiten vorüber und nur in hervorragenden Steuerleistungen für diesen Staat wird sich der Bestand unseres Volkes, das diesen Staat gründete, weiter manifestieren dürfen. Denn man darf nie den Umstand aus den Augen lassen, daß die Vertreter der deutschen Wahlkreise im zukünftigen Parlamente zum großen Teile weit mehr als bisher Angehörige der schwarzen und der roten Internationale sein werden, also Volksvertreter, denen die nationale Existenz

unseres Volkes einen Pfifferling wert ist. Während auf deutscher Seite wahrscheinlich nur ein kleines Häuflein volksbewußter Volksvertreter ins neue Haus einziehen wird, wird die erdrückende slawische Mehrheit in nationaler Beziehung ein geschlossenes Ganzes bilden, denn bei den Slawen sind bekanntlich auch Klerikale und Sozialdemokraten durchwegs national gesinnt, nationaler sogar als viele unserer jetzigen deutschen, programmatisch national sein sollender Abgeordneten. Diese aufdämmernde Erkenntnis dämpfte auch die Hymnen, welche von den Blättern der ministerialisierten deutschen Parteien dem Abschlusse der Wahlreform gewidmet wurden, während in den Blättern der sieggekrönten, schlauen slawischen Parteien der Jubel über die slawische Umgestaltung Österreichs teils nur mühsam unterdrückt wird, teils ganz offen zu Tage tritt. Ja sie ist für immer vorüber jene Zeit, in der Österreich dem Auslande noch als ein vom deutschen Geiste geführter Staat galt und bald werden sich auch — es braucht nur noch ein bestimmtes Ereignis eintreten — die Folgen dieser Staatsumwälzung in der äußeren Politik dieses Staates zeigen; in der inneren Staatspolitik herrscht ohnehin schon jetzt jener Trieb, der die vollständige Slawisierung des alten Staatsgebäudes anstrebt. Man spricht jetzt viel davon, daß die deutschen Parteien nunmehr größere Fühlung mit dem Volke suchen müssen, um nicht fast die ganze parlamentarische Vertretung an die internationalen Parteien zu verlieren. Diese Fühlung mit gewissen Volkskreisen besteht also jetzt nicht; sie jetzt, unter dem erwachenden Mandats hunger anderer Parteien zu gewinnen, dürfte zu spät sein. Vorüber! N. Z.

Marburger Gemeindehaushalt.

Voranschlag für 1907.

Marburg, 6. Dezember.

Der Voranschlag für das Jahr 1907 wird nach wenigen Tagen den Gemeinderat beschäftigen. Seine hauptsächlichsten Ziffern sind folgende:

Erfordernis.

A) Ordentliches Erfordernis.

Tit. I. Verwaltung im Allgemeinen. Bezüge der Beamten und Hilfsbeamten und Funktionsgebühr des Bürgermeisters 73.460 K.; der Amtsdienster und des sonstigen Personales 18.243 K.; der Sicherheitswache 46.768 K.; Metzinsje, Waffen, Uniformen u. für die Wache 6196 K.; Altersversorgung, Erziehungsbeiträge, Gnadengaben, Abfertigungen u. 14.885 K.; Amts- und Kanzlei-einkaufe 11.451 K.; Inspektionsgebühren, Häftlingsverpflegung, andere Verwaltungsausgaben 6561 K.; Summe des Tit. I.: 177.864 K.

Tit. II. Verwaltung des städtischen Vermögens. Staats-, Landes-, Bezirks- und Gemeindeumlagen auf die städt. Häuser, Gründe, Wasserumlagen u. 5844 K.; Herstellungen an den städt. Gebäuden 11.000 K.; Raminseger, Mehrungsräume, Feuerversicherung, verschiedene Ausgaben 4005 K.; städt. Wasserwerk 37.115 K.; städt. Schlachthofanlage 25.710 K.; Wert- und Schuld-papiere, a) Verzinsung der Darlehen 325.860 K.; b) Tilgung der Darlehen 54.020 K.; Gebühren 1556 K.; Einhebung der Gefälle und Umlagen, Brückenwage 12.752 K.; verschiedene Ausgaben 1120 K. Summe des Tit. II. 478.982 K.

Tit. III. Straßen und Plätze. Erhaltung und Regulierung der Straßen 18.900 K.; Straßenpflasterung, Kanäle, Brücken, Stege, Uferwehren-erhaltung 2700 K.; Schnee- und Eisreinigung, Beiprüfen der Straßen, Reinigung der Kanäle u.

Esther Holm.

Roman aus der nordischen Heide.

Von B. Nidel-Ahrens.

53)

(Nachdruck verboten.)

„Ah, Schüler und Pensionär“, wiederholte Fräulein Therese in geziert süßlichem, spöttischen Tone, „das ist ja recht interessant! Und wer sendet Sie denn hierher, doch jedenfalls der Herr Doktor Holm selbst?“

„Nein“, antwortete Stefano, auch auf diese Frage nicht gefaßt, etwas verduzt, „ich komme aus eigenem Antrieb.“

„Dann bedaure ich. Es ist nicht Sitte bei uns, daß die anvertrauten Jüglinge Herrenbesuche empfangen — ein für allemal nicht. Adieu!“ Sprach und schlug Stefano die Tür vor der Nase zu.

Eine Weile stand er verblüfft und ratlos — dann verließ er nachdenklich das ungemütliche Haus. Was nun? Nach Sigurdshof zurück, ehe er Rose gesprochen, blieb gänzlich ausgeschlossen, und mit Gewalt zu ihr hineindringen war ebenfalls unmöglich. Denn, daß Fräulein Therese ihn nicht gutwillig hereinlassen würde, hatte er zur Genüge erfahren.

Schließlich fiel ihm ein Ausweg ein — ist doch die Liebe überall erfinderisch.

Karin hatte ihm erzählt, Rose müsse jeden Sonntag zweimal in die Kirche. Morgen war Sonntag, und zum Zwecke des Kirchengehens mußte sie notwendig ihr Gefängnis verlassen, sei es auch in

Begleitung des recht wenig liebenswürdigen Fräuleins. Bei dieser Gelegenheit wollte er sie anreden, um das zu erfahren, was die Schwestern und er durchaus zu wissen begehrt.

Demzufolge stellte Stefano sich am nächsten Morgen um die betreffende Stunde unweit der Klug'schen Wohnung auf und wartete bis Rose erscheinen würde. Das dauerte lange, denn natürlich war es viel zu früh.

Ein Dienstmann kam heraus, zwei Frauen gingen hinein, mehrere Kinder, sonntäglich gepuht — dann ein Herr. Endlich, nach fast einstündigem ungeduldrigen Harren traten zwei Damen aus dem Flur, eine ältere und eine junge, beide schwarz gekleidet, und das Haupt andächtig auf das Gebetbuch in der Hand gebeugt, bei deren Anblick Stefano bis ins Innerste erbebt. War dieses totenblaße, abgemagerte Mädchen, das so verängstigt, demütig, die Augen gesenkt daherschlich, die einst so blühende, gesundheitsstrahlende und heitere Rose von Sigurdshof? Ein laut mitleidsvollen Staunens entfuhr ihm, und der Unwille gegen ihre Peinigerin ließ ihn alle überflüssigen Höflichkeitsrücksichten beiseite setzen. Er schritt den Damen entgegen, die ihn erst bemerkten, als er nahe vor ihnen stand.

„Fräulein Rose! Sind Sie es wirklich? Ich hätte Sie kaum wiedererkannt!“ begann er nach kurzem Gruße, der nur sehr wenig dem Fräulein Therese galt. „Sie sind krank — nicht wahr, Sie sind krank?“ fügte er mit einem dringend beschwörenden Blick hinzu, als wolle er sie bestimmen, ihm recht zu geben.

Rose hatte sich allmählich von ihrem freudigen

Erstaunen erholt und ein unendlich freudiges Lächeln verschönernte ihr blaßes Antlitz zu solcher rührenden Lieblichkeit, daß es Stefano vor Bewegung die Brust zusammenpreßte.

„Don Stefano! O, welche Freude!“ stammelte sie.

„Nicht wahr, Fräulein Rose, Sie möchten nach Hause? Eine Erholung tut Ihnen dringend not, bitte, bestätigen Sie mir das.“

„Mein Herr“, fiel hier Fräulein Therese mit niederschmetterndem Nichtertone ein, „was bedeutet das? Nachdem Sie mich schon gestern belästigten, wagen Sie es heute, uns sogar auf offener Straße, und noch dazu auf unserem Gang zum Gotteshause anzureden! Ich bestehe darauf, daß Sie sich entfernen und uns unbehelligt weiter gehen lassen!“

„Ach, Fräulein“, sagte Rose, an allen Gliedern zitternd, „das ist ja Don Stefano, unser Pensionär.“

„Ein netter Herr Pensionär“, unterbrach sie Fräulein Therese voll höhnischen Ingrimm, während ihre Augen vor giftigem Neide grünlich schillerten, „der sich erdreistet, der Tochter seines Vorgesetzten von der Nordsee bis nach der Hauptstadt in die Straßenspion nachzulaufen! Jetzt ist mir natürlich klar, weshalb man das Fräulein zu uns brachte, ohne Zweifel geschah das nur, weil der Herr Pensionär —“

Ohne das Gerede weiter zu beachten, wandte Stefano sich wieder an Rose, waren doch die kostbaren Minuten ihres Beisammenseins gezählt.

„Sie sind sehr krank Rose; Sie sehen ja aus wie jemand, der unausgesetzt hungern, frieren und

14.410 K.; Stadtbeleuchtung 38.705 K. (davon für Gas 35.989 K.); Stadtverschönerung 4075 K.; 2500 K. für den Stadtverschönerungs-Verein; Summe des Tit. III. 78.790 K.

Tit. IV. Feuerlöschanstalt 5196 K.

Tit. V. Armen-, Sanitäts- und Humanitätspflege. Armen- und Krankenpflege 17.169 K.; Sanitätspflege, städt. Freibad in Brunnorf, städt. Schwimmschule (Ufergasse), Gemeindefriedhof in Poberich, Wafenmeister zc. 3707 K.; Beiträge zur Unterstützung armer Volks- und Mittelschüler, von wohlthätigen Vereinen 326 K.; Summe des Tit. V. 21.313 K.

Tit. VI. Schulwesen, Kunst, Wissenschaft, Kultus. Beitrag an den Stadtschulfond für die Erfordernisse der Volksschulen und Kindergärten 47.503 K.; Staatsoberralschule 9131 K.; Landes-Lehrerinnenbildungsanstalt 5391 K.; außerordentliche Beiträge für den Tit. VI. (gewerbliche Fortbildungsschule 7396 K., Theater- und Kasinoverein 6825 K., Philharmonischer Verein 1800 K., Turnunterricht und Turnvereine 2662 K., Haushaltungsschule für Mädchen 6922 K., Wohnungsbeiträge für nicht dauernd angestellte Lehrkräfte 1200 K., wissenschaftliche Vereine, Kultusaussgaben und Kirchenkonferenzbeiträge 1830 K. zc.), zusammen 28.681 K.; Summe des Tit. VI. 90.706 K.

Tit. VII. Militärbequartierung und Heeresergänzung 42.650 K.

Tit. VIII. Außerordentliche Festlichkeiten, Anerkennungszinse, Beiträge für verschiedene Vereine, zufällige Auslagen 2596 K.

Summe des ganzen ordentlichen Erfordernisses 898.097 K. gegen 870.950 K. des Erfolges im Jahre 1905.

B) Außerordentliches Erfordernis.

Tit. IX. Neubauten, größere Herstellungen und sonstige außerordentliche Ausgaben. Herstellung neuer Kanäle 5100 K.; Pflasterungen mit Asphalt 10.000 K.; Realitäten- und Grundablosungen zu Straßenneuanlagen 5000 K.; Errichtung einer Wasserleitung, Rohrnetz-erweiterung zc. 4000 K. (die Kosten des beschlossenen neuen Siderichlages sind im Vorschlage noch nicht berücksichtigt); Straßenneuanlagen und Erweiterungen 3000 K.; Neubau einer Artilleriekaserne 700.000 K.; Beitrag für die neue Draubridge 236.000 K.; Neubau eines Schulhauses in der Kärntnervorstadt (H. Freyerplatz) 117.000 K.; Errichtung einer Badeanstalt an der Drau 5000 K., sonstige außerordentliche Ausgaben, Beitrag für das Detailprojekt der Marburg-Wieser-Bahn 9600 K. zc. Summe des Tit. IX. 1.098.450 K. Tit. X. Kredit- und durchlaufende Gebarung 70.000 K.

Gesamtsumme des außerordentlichen Erfordernisses 1.168.450 K.

Bedeckung.

Ordentliche Bedeckung.

Tit. I.: 10.240 K.; Tit. II.: 765.330 K. 48 H. (darunter Zinserträge von Häusern und Schulen, der Landwehrkaserne mit 43.634 K. 78 H., der Infanteriekaserne mit 18.955 K. 37 H., des Augmentationsmagazines 5085 K., das Ertragnis des

beten muß! Darf ich den Vater bitten, Sie nach Hause kommen zu lassen? Darf ich, wollen Sie die Sache mir anvertrauen ja?"

Wer hätte gegenüber solchem Flehen widerstehen können!

Mit einem unbeschreiblichen Blick voll Hoffnung, Dankbarkeit und Angst vor ihrer Begleiterin, der ihm alles enthüllte, sah Rose zu ihm auf.

"Ja — nein — o, ich möchte wohl — wenn —"

"Gehen Sie jetzt nicht auf der Stelle fort, werde ich den nächsten Schuhmann rufen und Sie wegen Belästigung auf offener Straße arrestieren lassen!" rief Fräulein Therese zischend vor Wut.

"Sie möchten nach Hause, das ist mir genug; und seien Sie versichert, Fräulein Rose, daß ich es durchsetzen werde", bemerkte Stefano, indem er einen großen Blick lächelnden Besremdens auf das alte wetternde Mädchen warf. Und dann, zu diesem gewandt, mit kühler Verbeugung:

"Ich gehe schon, eines Schuhmannes bedarf es nicht. Gestatten Sie, gnädiges Fräulein, daß ich Ihnen meine Bewunderung ihrer höchst eigenartigen Lebenswürdigkeit zu Füßen lege. Adieu, Rose, also auf baldiges frohes Wiedersehen auf Sigurdshof! Sie gehören nicht in diese seltsame deutsche Hauptstadt; da ist's doch besser und menschlicher bei uns in der Heide am großen nordischen Meer!"

(Fortsetzung folgt.)

Wasserwerkes mit 102.100 K., des Schlachthofes mit 54.400 K., der Zinsen von Wert- und Schuld-papieren mit 137.840 K., der Gefälle und Umlagen 385.200 K. ufw.); Tit. III.: 4939 K.; Tit. IV.: 0; Tit. V.: 2703 K. 72 H.; Tit. VI.: 24.243 K. 78 H.; (darunter die Realschule mit 4000 K. Landesbeitrag und 4600 K. halben Schrifgeldvertrag, Mitwert der Knabenschule Magdalena 4830 K. 20 H., Ersatz der Mehrerfordernisse der gewerblichen Fortbildungsschule 4923 K. 58 H. zc.) Tit. VII.: 48.560 K.; Tit. VIII.: 42.080 K.

Summe der ordentlichen Bedeckung 898.097 K.

Außerordentliche Einnahmen.

Tit. IX.: 48.500 K. (darunter Verkauf des Wendischen Hauses an das Aitar zu Draubriden-zwecken 40.000 K.) Tit. X.: 1.119.650 K.

Summe der außerordentlichen Bedeckung 1.168.450 K.

Bilanz.

Gesamtsumme des Erfordernisses 2.066.547 K. Gesamtsumme der Bedeckung 2.066.547 K.

Ein Vergleich dieser Ziffern mit jenen des tatsächlichen Erfolges der Gebarung des Jahres 1905 (der Erfolg des Jahres 1906 ist natürlich noch nicht vollendet) läßt erkennen, wie sehr die Anforderungen an unsere Gemeindeverwaltung steigen. Der Voranschlag für 1905 betrug 1.829.729 K. 67 H.; der tatsächliche Erfolg 1.316.310 K. 94 H.; die Bedeckung betrug im Voranschlage 1.830.491 K. 80 H., der Erfolg 1.367.709 K. 90 H. Natürlich ist der Voranschlag für 1907 noch kleinen Abänderungen ausgesetzt, die im Gemeinderate vollzogen werden könnten. Bei der peinlich genauen, sorgfamen und vorsichtigen Voranschlagsaufstellung, die wir gewohnt sind, ist eine wesentliche Abänderung aber wohl nicht zu erwarten.

Pettauer Nachrichten.

Der Pettauer Männergesangsverein.

hielt am 1. d. seine Vollversammlung ab. Nach der Berichterstattung des Vorsitzenden Herrn Karl Kasper über die Tätigkeit im abgelaufenen Vereinsjahre fand die Wahl des Vereinsausschusses statt, in den folgende Herren aufgenommen wurden: Obmann Karl Kasper, Stellvertreter Viktor Böhme, Sangwart Lehrer Mühlbauer, Stellvertreter Jörgl Jörgensohn, Schriftführer Paul Pirich, Ökonom Pepi Pirich, Säckelwart Hans Wegscheider, Notenwart Max Heller, Sangräte Wilhelm Blanke, Hans Fischschweiger, Gruber und Jörgensohn d. A. Dem Vergnügungsausschuß, den Herr Josef Pirich leitet, steht eine bedeutende Arbeit bevor, da der Verein in diesem Jahre eine größere Sängerschaft unternehmen will.

Stadttheater. Die Aufführung des lustigen Schwankes „Hans Hudebein“ erzielte durchschlagenden Lacherfolg und wurde Dir. R. Richter bei seinem Erscheinen lebhaft begrüßt. — Freitag bleibt die Bühne ausnahmsweise geschlossen. — Montag, den 10. d. gelangt das Sensationschauspiel „Am Telephon“ zur Erstaufführung. Dasselbe fand in Paris, Wien, Berlin, Graz ufw. stürmischen Erfolg. Das spannende, effektvolle Werk enthält Szenen von packendster Realistik und läßt die Hörer nicht aus dem Bann. Hierauf wird die prächtige Grotteske „Der Vär“ von Anton Tschekow gegeben. Das lustige Stück wurde in Wien im Josefstadttheater und im Lustspieltheater mit durchschlagendem Erfolg gegeben. Die Hauptrolle wird in beiden Stücken Herr Franz Schramm spielen. Der hochinteressante Abend würde wohl ein ausverkauftes Haus verdienen.

Eigenberichte.

Leitersberg, 4. Dezember. (Zur Marburg-Wieser-Bahnfrage.) In der am 1. d. hier stattgefundenen Gemeindeausschussitzung wurde einstimmig beschlossen, am 13. d. M. um 2 Uhr nachmittags in Ferdinand Sarnig's Gast-räumen in Leitersberg eine Versammlung betreffs der Marburg-Wieser-Bahn mit folgender Tagesordnung abzuhalten: 1. Beschlußfassung über die Änderung der projektierten Eisenbahntrasse Marburg-Wies durch den Pottsgauergraben in der Weise, daß dieselbe parallel mit der Reichsstraße über Leitersberg zur Bezirksstraße Vangental verlegt werde; 2. Freie Anträge. Zu dieser Versammlung werden sämtliche Interessenten höflichst eingeladen. Alois Popitsch, G.-V.

Montpreis, 4. Dezember. (Gutsverkauf.) Die Herrschaft Montpreis wurde am 800.000 K. an eine italienische Gesellschaft verkauft. In den letzten vier Jahren der vierte Besitzer. — Am 25. v. M. abends fand im Montpreis eine Räuerei unter den Burtschen statt. Einer schlug dem Schneider Widet mit einem Axt derart über den Kopf, daß der Betroffene nach einigen Stunden starb. Der Totschläger wurde in das Gefängnis nach Lichtenwald gebracht.

Robitzsch, 4. Dezember. (Bezirksvertretung.) Der Kaiser hat die Wahl des kaiserlich Windischgrätzschen Güterdirektors Josef Simonh zum Obmann und des prakt. Arztes Dr. F. Schuster zum Obmannstellvertreter der Bezirksvertretung Abthilich bestätigt.

Radfersburg, 3. Dezember. (Leichen-fund.) Am 28. v. M. wurde im tiefen Bezirk ein männlicher Leichnam ara. Mürser, aufgefunden. Der Tote ist 172 Zentimeter groß, war etwa 50 Jahre alt, hat blonden, kurzen Schnurr- und Stoppelbart, dunkelblonde Haare, rundes Gesicht, zehnförmigen Oberkiefer und war bekleidet mit bläulich gestreifter Kammgarnhose, grauem Hüt, einem grünen Schurz, auf beiden Knieeisen gestützt, und schadenhaften Stiefeln. Die Kleidungsstücke sind im Abfall aufbewahrt.

Schlafberg, 4. Dezember. (Eisenbahn Marburg-Wies.) Beim Eisenbahntag am Pottsgauer wurde der Beschluß gefaßt, im Dezember eine große Abordnung nach Graz zu senden. Bei der Gemeindeausschussitzung am 30. November faßte Oberlehrer Herr Alois Majcen einen diesbezüglichen Antrag. Es wurde beschlossen, daß der Gemeindevorsteher aus Gemeindevätern zu der Abordnung entsendet wird, während einige andere Herren erklärten, auf eigene Kosten zu fahren. Dieses Beispiel mögen die anderen Gemeinden nachahmen und die Teilnehmer sich bis zum 15. Dezember bei Herrn Mager (Marburg) melden.

Friedau, 5. Dezember. (Von unserem Bezirksgerichte.) Ein Kausleigehäße des hiesigen k. k. Bezirksgerichtes ist gestorben, und der Stelle kommt zur Neubesezung. Wie man hört, bewirbt sich, um dieselbe der bekannte Gastwirt und Bahn-restaurateur Schinko aus Polstrau, von eigentlichem Berufe abgetakelter Komödiant, der nun, nachdem er die wandernden Bretter, die auch die Welt bedeuten wollen, verlassen hatte und, unter Schnaps und Bierflaschen vergeblich den Ruhm suchend, auch da Schiffbruch erlitten zu haben scheint, plötzlich wieder die Befähigung in sich fühlt, k. k. „Beamte“ zu werden, obwohl er in ähnlicher Eigenschaft bei diesem Bezirksgerichte schon einmal sein tatol negatives Können bewiesen hat. Die Angelegenheit wäre an und für sich gleichgültig, da eine unzulängliche Kraft eigentlich nur das Amt beschweren würde; anders ist es aber, wenn Unfähigkeit sich mit nationaler Geschäftigkeit paart und in dieser Beziehung kennen wir Herrn Schinko als entragierten Parteigänger, als ärgsten Deutschansprecher Untersteiermarks. Ist er doch der Sohn jenes „berühmten“ Bürgermeisters von Polstrau, der den Gemeindeausschlußbeschluß provozierte, wodurch sämtliche deutsche Schriftstücke von der Annahme durch das Gemeindeamt Polstrau ausgeschlossen und auch solche mit deutschen Anschriften auf den Umschlägen uneröffnet zurückgewiesen werden. Wir erinnern daran, daß diese nationalbornierte Heke gegen sämtliche deutsche Zuschriften unter der Leitung Schinko d. A. in einer Versammlung in der Umgebungsschule Friedau, wozu sämtliche Gemeindevorsteher des Gerichtsbezirkes Friedau geladen waren, in sämtliche Gemeinden verpflanzt wurde und hier und da auch Früchte reifte, bis dieser Großtat windischer Borniertheit von maßgebender Stelle gründlich Einhalt getan wurde. Und der Sohn dieser windischnational-liberalen Perle, der die hinverrückten Ansichten des Vaters voll und ganz geerbt, soll, weil er sonst überall Schiffbruch gelitten, bei uns befähigten Leuten das Brot vom Munde schnappen? Vieles war bei uns schon möglich, ob unsere Befürchtung zur Wahrheit wird.

Marburger Nachrichten.

Eine Trauung „per procuratorem“ fand wie wir dem „Slovenec“ entnehmen am 25. November in der Franziskanerkirche in Marburg statt. Die Braut Ernesta Fink wurde mit Herrn Stephan Roth getraut. Weil aber der Bräutigam in Ohio in Amerika weilt, war er durch einen Stellvertreter vertreten.

Das Leichenbegängnis des verstorbenen Herrn Robert Gosenhofer, cand. jur., findet morgen Freitag nachmittags um 2 Uhr, nicht um 3 Uhr, wie es ursprünglich hieß, vom Hauptbahnhofe nach dem Stadtfriedhofe statt.

Albdeutsche Fulkfeier. Wie bereits mitgeteilt wurde, begehrt der deutschvölkische Turnverein „Fahn“ Samstag, den 8. d. M. (Feiertag) um 8 Uhr abends seine Fulkfeier in den unteren Kasino-Räumlichkeiten, die sich würdig den vorhergegangenen anschließen wird. Turnerische Vorfürhungen, unter diesen solche, die beim Leipziger Vorturner-Wettturnen zum erstenmal gebracht wurden, werden den Abend ausfüllen. Die reiche Vortragsordnung enthält u. a. außer schönen Musikstücken und Begrüßung durch den Sprecher des Vereines eine Sondervorführung einer Jüglingsriege am Doppelbarren, Barrengruppen der Jüglings-Abteilung, Turnen einer Mitgliederriege auf einem 220 Meter hochgestellten Barren, Stab-Keulenübungen, Sondervorführung einer Mitgliederriege, Fulkrede, Entzündung des Fulkbaumes, Verteilung der Geschenke. Die Musik besorgt die Südbahnwerkstätten-Kapelle unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters. Der Eintrittspreis ist auf 60 Heller festgesetzt. Vereinsmitglieder frei. Die Einladungen sind bereits versendet, sollte aus Versehen ein Freund dieser Fulkfeier keine Einladung bekommen haben, so ist er selbstverständlich herzlich willkommen. An die deutschen Bewohner Marburgs aber ergeht die freundliche Einladung, sich zu dieser Fulkfeier auch heuer zahlreich einzufinden. Der Name und die bisherigen Leistungen des „Fahn“ bieten Gewähr hierfür, daß auch diesmal Gebiegenes geboten wird, so daß mit voller Befriedigung die Freunde des genannten Vereines diese Fulkfeier mitbegehen werden. So geben wir uns denn der Erwartung hin, die stramm-deutschgesinnte Bevölkerung unserer Stadt vollzählig bei dieser „Fahn“-Fulkfeier erscheinen zu sehen, die auflebende völkische Bewegung in unserer Stadt läßt dies erhoffen und wünschen. Nochmals sei mitgeteilt, daß die Fulkgeschenke mit dem Namen des Empfängers versehen, nur an der Zahlstelle abgegeben werden.

Ausflug. Samstag, den 8. d. M. unter der Verein „Drauwacht“ einen Ausflug in das Gasthaus des Herrn Roth, Triesterstraße. Klavier-vorträge der Frau Reid. Abmarsch 2 Uhr nachmittags vom Hauptplatze. Eintritt frei.

Heimische Kunst. In der Buchhandlung des Herrn Max Isling sind gegenwärtig Radierungen von Jrl. Emilie Becker ausgestellt, welche die Draubücke bei Abendbeleuchtung darstellen. Für Marburger dürfte das Bild ein Interesse haben, da die Brücke nicht mehr lange bestehen dürfte. Ihrer Altertümlichkeit wegen wird sie manchem in lieber Erinnerung und in dem Bilde als dauerndes Andenken bleiben.

Panorama International. Diese Woche können wir die Reise längs der Kronprinz Rudolfsbahn bis Laibach bequem mitmachen. Wir besuchen den Weissenfeldersee, Krains schönste landschaftliche Wasserfälle, Belde, das Bad Stein, Neumarkt, die herrlichen Gebirgspartien, St. Anna am Loiblberge, Gottschee, Eingang zur Adelsberger Grotte u. s. f.

Aushilfskassenverein, registr. Genossenschaft mit beschränkter Haftung in Marburg. Gebahrungsausweis für den Monat November 1906. Zahl der Mitglieder 551. Geschäftsanteile R. 81.316, Reservefond R. 114.233, Spareinlagen zu 4 Prozent R. 447.887, Vereinshaus R. 19.000, Einlagen bei Kredit-Instituten R. 810, Darlehen auf Wechsel R. 740.446, Kassaest R. 4205. Gesamt-Vorteil im November R. 375.077. Der Aushilfskassenverein gibt Darlehen an seine Mitglieder unter günstigen Rückzahlungsbedingungen.

Vom Theater. Heute beginnt das bereits gemeldete Gastspiel der ersten Liebhaberin Fräulein Alice Hetsch vom Raimundtheater in Wien als Claire in Ohnets beliebtem Schauspiel „Der Hüttenbesitzer“. Freitag, den 7. d. (ausnahmsweise Vorstellung) setzt Fräulein Hetsch ihr Gastspiel in Hermann Sudermanns effektivem Drama „Die Heimath“ fort. In der Rolle der Magda ist der geschäftigsten Wiener Künstlerin Gelegenheit geboten, ihr Können zu erweisen. Samstag, den 8. d. beschließt Fräulein Hetsch ihr Gastspiel als Catarina in Shakespeares Lustspiel „Der Widerspänstigen Zähmung“ und dürfte das bedeutende Werk besondere Zugkraft auf die studierende Jugend und die junge Damenwelt ausüben. Die Toiletten der berühmten Gastin in den beiden ersten Stücken sind sehenswert und da an diesen drei Abenden das

gesamte Schauspielpersonal beschäftigt ist, dürfte das Interesse ein sehr reges sein. Der Vorverkauf für alle drei Vorstellungen hat bereits begonnen. Samstag nachmittags um 3 Uhr wird bei ermäßigten Preisen mit dem neu engagierten Operettenenor Herrn Stefan Stefany in der Titelpartie „Der Zigeunerbaron“ gegeben. Sonntag nachmittags steht bei ermäßigten Preisen die beliebte Operette „Das süße Mädel“ auf dem Spielplan, abends die lustige Gesangsposse „Robert und Bertram“.

Marburger Turnverein. Wie aus den Maueranschlägen zu ersehen ist, wurde die Vortragsordnung für den am Freitag, den 7. d. M. im Kasino-Konzertsaal stattfindenden Weihnachtssabend besonders reichhaltig zusammengestellt. Unter den turnerischen Vorfürhungen sei vor allem das Turnen der Männerabteilung am Doppelbarren und das Schwingen mit elektrischen Keulen erwähnt. Ersteres Gerät wird dadurch gebildet, daß 2 Barren derart nebeneinander gestellt werden, daß sie 3 Holmen-gassen bilden. Dadurch kommen zu den eigentlichen Übungen Übergänge von einem auf das andere Gerät, die das Turnen zu einem viel interessanteren, aber noch schwierigeren machen. Die elektrischen Keulen sind den wirklichen nachgebildete Drahtgeflechte, die in ihrem Innern 3 Glühlämpchen bergen. Dieselben werden mit der elektrischen Leitung in Verbindung gebracht und erstrahlen in den verschiedensten Lichtern. Dadurch erzielt man einerseits den Vorteil, daß keine Bewegung dem Auge des Zuschauers verloren geht, bewirkt aber andererseits die schönsten Lichteffekte. Auch der Reigen der Frauen- und Mädchenabteilung, der Stammriege, sowie die Bodgruppen der Jüglingsabteilung werden diesen Darbietungen nicht nachstehen. Da auch der Männergesang-Verein in liebenswürdigster Weise seine Mitwirkung zusagte, ist ein genügender Abend zu erwarten. Geschenke und Widmungen wollen bei Herrn Abt, Rathausplatz, oder Herrn Dereani, Pfarrhofgasse, abgegeben werden.

Kränzchen der k. k. Postbediensteten. Wie alljährlich, werden auch im kommenden Fasching und zwar am 12. Jänner 1907 die k. k. Postbediensteten der Dienerkategorie ein Kränzchen zu Gunsten des Pensionsfondes in den unteren Kasino-Salons abhalten. Für die Tanzmusik wurde die vortreffliche Südbahnwerkstätten-Kapelle gewonnen.

Schurfbewilligung. Von dem k. k. Revier-Bergamte in Gili wurde dem Herrn Blasius Wessenscheck, Zimmermeister in Ober-Pristova bei Gonobitz, über sein Gesuch eine Schurfbewilligung auf die Dauer eines Jahres d. i. bis einschließlich 22. November 1907 erteilt.

Reichsdeutsches Weihnachtsbäumchen. Vierundzwanzigste Jahressammlung von Karl Pröll für arme deutsche Kinder an den Sprachgrenzen in Österreich und Ungarn. Für Südbaiern gelangten folgende Spenden zur Verwendung: Bernhard Peters-Halenke 10 Mark, Dr. Graber-Rageburg 3, S. Wendenburg-Tarnow bei Kleeth 10, A. Ruge-Hermesdorf a. R. 10, Ungenannt-Berlin 5, Königl. Oberförster Antbes-Lautenburg i. Wp. 5, G. G. Weißer Pirich bei Dresden 20, Otto Herbig-Bülgig 3, Frau Oberförster Ventpold-Staundorf bei Freiburg i. D. 5, Amtsgerichtsrat Friedrich Roedel-Berlin 5, Schmidt-Kattowitz i. Oberschl. 10, G. L. Neubabelsberg 3, Apotheker Dr. Georg König-Harsfeld 4, M. und A. Hofmann-Charlottenburg 5, Augenarzt Dr. König-Breslau 5, Gesandter z. D. Raschdon-Berlin 40, Ortsgruppe Köln des Allg. deutscher Schulvereines 25, Frau L. Reiche-Frei-Berlin 30, gesammelt durch Frau Laura Stern-Berlin 70, Professor Dr. André-Marburg a. L. 3, Fräulein Johanna Rosenthal 5, Buchhändler Budzy-Berlin 5, Gesandter z. D. v. Braunschweig 20 Mark; zusammen 300 Mark = 350 Kronen. Davon erhielten die deutschen Schulen in Luttenberg und Pobersch je 40, in St. Eghbi, Windischgraz, Gonobitz, Weitenstein, Tüffer und Schönstein je 30, in Rann 20 und die deutschen Kindergärten in Brunnendorf 35, Rann 20 und Sauerbrunn 15 Kronen.

Die Entschuldung der Beamten. Die für diese Angelegenheit eingesetzte Ministerialkommission beschäftigt sich nicht bloß mit der Gehaltsregulierung, respektive mit der Gehaltserhöhung, in irgend einer erst zu bestimmenden Form, sie hat ein besonderes Augenmerk auf die Frage der Verschuldung der Beamten gerichtet. Es wird angenommen, daß die Staatsbeamten, die einen Stand von rund 56.000 Personen repräsentieren, mit einer Darlehenssumme von 70 bis 80 Millionen Kronen bei Hilfsvereinen und bei privaten Geldgebern, die

ihre Forderungen auf die Gehalte vorgemerkt haben, verschuldet sind. Es soll deshalb, wie in der erwähnten Kommission geplant wird, ein Hilfsfond geschaffen werden, der solche drückende Darlehen übernimmt und in der Folge selbst Darlehen zu niedrigen Zinsen gewährt. Wenn der Staat durch zehn Jahre je eine Million Kronen zur Verfügung stellen würde, so würde ein Fond von zehn Millionen Kronen zusammenkommen, der aber eine Erhöhung durch die Rückzahlung und die Zinsen erfahren würde. Über die Form, wie dieser Fond ins Leben zu treten hätte, gehen die Meinungen auseinander. Entweder wird ein wechselseitiges Kreditinstitut ins Leben gerufen oder der Anschluß an ein schon bestehendes Institut, etwa an die Postsparkasse, ins Auge gefaßt werden. Jedenfalls würde durch den Ausfall der Lebensversicherung die Belastung geringer werden. Der Zinsfuß würde der normale sein und es würden nur etwa einhalb bis ein Prozent für den Garantiefond eingehoben werden., der die Haftung für den Todesfall zu tragen hätte, während zu Lebzeiten des Schuldners die Vormerkung auf seine Bezüge die Sicherstellung bietet.

Der Südmärk-Kalender für 1907.

Unter den sogenannten Schreibkalendern zeichnet sich der Südmärk-Kalender nicht nur durch seine hübsche und zweckmäßige Ausstattung, sondern auch durch den sorgsam gewählten reichen und gebiegenen Inhalt aus. Auch diesmal begegnen wir wieder einer Reihe mit Recht beliebter Verfasseramen, wie Ottokar Kernstock, Marie Scotta, Otto Souler, Ludwig Zahne, Karl Bienenstein, A. A. Naaff, Adolf Frankl, Thomas Schlegel, Dr. P. Schuppli, Karl Krobath, Josef Wichner, J. A. Glabitschnig, Friedrich Marx, Ferd. Wahrberg, K. W. Gawa-lowski, Professor Dr. P. Hofmann v. Wellenhof u. a., die fesselnde Erzählungen, Schilderungen, Gedichte, Ernstes und Heiteres, Unterhaltendes und Belehrendes in Fülle beisteuerten. Dazwischen gibt es nicht weniger als 36 hübsche Bilder, teils ganzseitig, teils im Texte. Der gemeinnützige Abschnitt des Kalenders bietet wieder jede nur erdenkliche Auskunft; das treffliche Rhull'sche Namensverzeichnis verdient wohl ausdrückliche Erwähnung, da es dieser Art nirgends sonst zu finden ist. Kein deutsches Haus sollte dieses Kalenders entbehren. Zu beziehen ist er durch jede Buch- und Papierhandlung.

Irrsinnig geworden. Der 46 Jahre alte Grundbesitzer Johann Dolinschek aus Süßenberg bei Mured wurde heute in Marburg aufgegriffen, weil sein Benehmen den Passanten auffiel. Er wurde plötzlich geistesgestört und mußte in die Beobachtungsanstalt nach Graz gebracht werden.

Eine entmenschte Mutter. In Doberna bei Bad Neuhaus hat die Besitzerstochter Franziska Pacnik ihr neugeborenes Kind dadurch getötet, daß sie es bei den Füßen erfaßte und in zwei Teile riß. Die Leichenteile verbarg sie in ihrem Bette. Die entmenschte Mutter wurde dem Kreisgerichte Gili eingeliefert.

Einbruch bei einem Professor. In der Nacht zum 2. d. wurden dem Professor des hiesigen Staatsgymnasiums Herrn Johann Roschan nach vorausgegangenem Einbrüche Kleider im Gesamtwerte von 391 K. gestohlen. Der Kleiderschrank befand sich nächst der Dachbodentüre. Der Täter mußte den Diebstahl in der Nacht ausgeführt haben, weil er am Tage hätte bemerkt werden müssen. Auffallend ist auch der Umstand, daß der Schrank erst am 1. Dezember an diesen Ort gebracht worden war und daß davon nur die Familie des Professors und die Köchin Kenntnis hatten, sowie die Tatsache, daß der Dieb nur die besseren Kleider zu sich nahm, während er die Hute und den Degen, sowie minderwertige Kleider zurückließ. Der Dieb mußte also mit einem Lichte versehen gewesen sein. Der Einbruch geschah durch Aufreißen der beiden Türflügel.

Die Wohnungseinschleicher verhaftet. Wie wir vorgestern mitteilten, wurden dem Oberlehrer d. R. Herrn Rozmuth in der Nagelstraße aus seiner Wohnung Schmuck und Effekten im Werte von 170 K. gestohlen; in der heutigen Nummer berichten wir, (weiter oben) von dem Diebstahl in der Wohnung des Professors Roschan in der Schillerstraße, wobei Effekten im Werte von 400 Kronen entwendet wurden. Ferners wurde der Kondukteursgattin Tschach in der Bismarckstraße unter Umständen, die auf besondere Frechheit schließen lassen, eine Jacke gestohlen. Die Nachforschungen der Sicherheitswache nach den unbekannten Tätern haben nun zutage gefördert, daß diese Diebstähle der 16 Jahre alte Paul Terschowek aus Leitersberg mit seinem 19 Jahre alten Bruder Karl ver-

übt hat. Ein Teil der gestohlenen Sachen wurde zustande gebracht. Die beiden Genannten befinden sich wegen eines, vor 14 Tagen im Verkaufsgewölbe des Lederfabrikanten Naszko verübten Diebstahls in Untersuchung. Paul Tereschowetz brachte einen Brief an Frau Naszko und als das Ladenmädchen den Brief der Frau übergeben wollte, benützte Tereschowetz die Gelegenheit, stahl aus der Geldlade 70 K. und flüchtete sich mit seinem Bruder Karl nach Graz, wo sie Einkäufe machten und das Geld verbubelten. Sie stellten sich selbst beim Kreisgerichte in Marburg, wurden aber auf freiem Fuß belassen. Gestern erfolgte die Verhaftung der beiden Tereschowetz. Hoffentlich wird man Sorge tragen, daß sie für längere Zeit verhindert sein werden, Diebstähle zu verüben.

Todesfall. Gestern früh starb hier nach langem Leiden der k. u. k. Hauptmann des Armee-Standes Herr Viktor von Radics im 40. Lebensjahre. Mit der Gattin, einer gebornen Naszko, betrauern drei Kinder den Verstorbenen. Die Beisetzung erfolgt Freitag um 4 Uhr vom Hause Nr. 7 in der Carneristraße aus.

Freie Lehrstellen. An der 5kl. Volksschule in Mahrenberg, 2. D.-Al., zwei Lehrerstellen definitiv oder provisorisch, Gesuche bis 31. d.; an der 3kl. gemischten Volksschule mit deutscher Unterrichtssprache in Oberhaag, 3. D.-Al., eine Lehrstelle definitiv oder provisorisch.

Der Verschönerungs-Verein für die Magdalenen-Vorstadt hält, wie wir bereits mitteilten, am nächsten Montag, den 10. d. im Kreuzhofe seine gründende Hauptversammlung ab. Alle Freunde dieses Vereines und seiner Zwecke und Ziele — auch die Frauen — werden ersucht, diese Versammlung so zahlreich als möglich zu besuchen. Beginn 8 Uhr abends.

Alle unsere geehrten Inserenten machen wir darauf aufmerksam, daß die nächste Nummer der „Marburger Zeitung“ bereits morgen abends erscheint und daß daher die Inserate für jene Nummer am Freitag vormittag so früh als möglich unserer Verwaltung übergeben werden mögen. Da die morgen erscheinende Nummer während der beiden Feiertage und bis Dienstag abends aufliegt, eignet sie sich ganz besonders zur erfolgreichen Inserierung für die Weihnachtszeit.

Konzert des Philharmonischen Vereines. Das war wieder einmal ein glänzender Erfolg, den unser Philharmonischer Verein gestern abends errang. Der Prunksaal des Kasinos war überfüllt, glänzende Instrumental- und Gesangsleistungen und rauschender Beifall, das waren die Merkmale des geistigen Konzertes des „Philharmonischen.“ Man hatte diesem Konzert schon in Anbetracht der angekündigten Gäste mit Spannung entgegengesehen und das Publikum, welches so zahlreich erschien, daß kein einziger Sitzplatz mehr frei war, in dem Stehraum die Besucher gedrängt standen und auch die Galerien stark besetzt waren, wurde in seinen Erwartungen nicht enttäuscht. Als Erste trat auf den Plan die Kammermusikvereinigung der Philharmonischen Gesellschaft in Laibach u. zw. die Herren Hans Gerstner (1. Violine), Alfred Jagtschik (2. Violine), Heinrich Wettach (Viola) und Franz Böhrl (Violoncell). Sofort wurde es klar, über welches ausgeglichenes Zusammenspiel die Laibacher Kammermusikvereinigung gebietet, daß ihre Vortragsordnung von edlen Gesmache geläutert und von außerordentlich künstlerischem Verständnis getragen ist. Schumanns prächtiges Quartett, Op. 41, Nr. 2, wurde ganz im Geiste des großen Meisters wie auf edlen Schwingen in den Saal getragen; solch tiefes und liebevolles Eingehen in die Schönheiten der einzelnen Sätze, von denen besonders der zweite und vierte Satz mit entzückender Hingebung gespielt wurden, wird nicht allzuoft gefunden werden im Reiche der holden Musik. Das Edward Grieg'sche Quartett (Op. 27, G-Moll) war die zweite Leistung der Kammermusikvereinigung. Ein schwieriges Werk des nordischen Tondichters, welches besonders in technischer Hinsicht an die Künstler große Anforderungen stellt. Auffallend in den gesättigt schwerwütig klingenden Sätzen, welche von vorneherein nordischen Prägezeichen verraten, war der schöne, weiche und kräftige Ton des Cellos. Eine Reihe von besonders auffallenden Schönheiten brachten der zweite und dritte Satz. Die Künstler ernteten nach beiden Darbietungen, die durch Viedervorträge der k. k. Hofopernsängerin Irene v. Fladung getrennt waren, rauschenden Beifall. Einen außerordentlichen Genuß bereiteten in diesem Konzerte die Viedervorträge der

genannten Sängerin. Fräulein Irene v. Fladung sang zuerst Lieder von Hugo Wolf: „Er ist's“, „Mäusefallenprüchlein“ und „Ich hab' in Penna einen Liebsten wohnen“, denen die Sängerin nach dem stürmischen Beifalle, den sie fand, noch R. Löwe's „Niemand hat's gesehen“ folgen ließ. Schon mit dem ersten Liede hatte die Künstlerin das Publikum im Sturme erobert und von Lied zu Lied wuchs die Anerkennung, wuchs der stürmische Beifall, der ihr im denkbar reichsten Maße gezollt wurde. Eine in Kopf- und Brusttönen vollkommen ausgeglichene Stimme, die in allen Lagen rein und klangschön ertönt, eine Stimme voll eigenartigem Schmelz und wunderbarer Weichheit; auch im kräftigsten Ausdrucke wahrte sie jene klassische Klangschönheit, die jeden Ton und jede Silbe beherrscht. Eine außerordentliche Schulung, die insbesondere im Ziergesange des zweiten Teiles von Fräulein v. Fladungs Darbietungen die bestrickendsten Reize ermöglichte. In diesem zweiten, den Abschluß des Konzertes bildenden Teile ihrer Liebergaben sang der umjubelte Gast Gustav Mahlers „Wer hat das Liedlein erdacht?“, dessen Schwierigkeiten nur durch eine solche Sängerin in derart glänzender Weise sieghaft bestanden werden können. Mit dramatischem Ausdrucke trug sie Ch. Gounod's Schmuckwälder aus der Oper „Faust“ vor und mit Klangwirkungen, die scheinbar endlosen Beifallsjubel entflammten. In dankenswerter Weise entschloß sich Fräulein v. Fladung auch hier zu Zugaben: Die prächtige Arie der Michaela aus der Oper „Carmen“ von Bizet und „Frühlingstimmen“ von Strauß. Auch in diesen Zugaben zeigte sich die Kunst der Sängerin in blendenden Lichtern, in silbernen, oft jauchzenden Tönen; des Ziergesanges (Koloratur) glänzendes Farbenspiel und wechselnde, entzückende Effekte brachte Fräulein v. Fladung zur höchsten Geltung. Und wiederum erhob sich ein Beifallssturm von gar seltener Kraft, Zeugnis ablegend von der Gewalt, mit der die Künstlerin das Publikum in ihrem Banne gehalten hatte. Aber auch dem Begleiter am Klavier, Herrn Dr. Torgler, dessen feinsinniges Spiel und hohe Kunstentfaltung rühmlichst bekannt sind, galt die Anerkennung, die so reichlich gespendet wurde. — Dem Philharmonischen Vereine aber, der dem kunstsinigen Publikum unserer Stadt solche Genüsse bereitet und dessen Verdienste um das Musikleben unserer Stadt unvergängliche sind, gebührt für diese Veranstaltung der wärmste Dank.

Die hentige Nummer der „Marb. Ztg.“ erscheint im kleineren textlichen Umfange, da mit Rücksicht auf den Feiertag die nächste Nummer schon morgen erscheint.

Tätigkeitsbericht der Sicherheitswache. Im Monat November 1906 wurden von der städtischen Sicherheitswache 61 Personen arretiert. Hiervon waren 50 männlichen und 11 weiblichen Geschlechtes. 4 wurden wegen Verbrechens dem Kreisgerichte, 14 wegen strafbaren Handlungen gegen das Strafgesetz dem Bezirksgerichte eingeliefert, 12 in die Heimatgemeinde abgeschoben, 1 in eine Arbeitsanstalt, 2 in die Beobachtungsanstalt wegen Irzsinnes und 2 mit Syphilis behaftet dem Krankenhause übergeben. Wegen 26 wurde vom Stadtrate im eigenen Wirkungsbereiche amtsgehandelt.

Aus dem Gerichtssaale.

Nächtliches Abenteuer eines Kranichsfelders in Marburg. Am 27. August d. J. traf der Besitzer Anton Fallestsch aus Kranichsfeld mit zwei ihm schon von früher bekannten Mädchen zusammen. Es waren dies die 19jährige Rosa Pavau, ledige Kellnerin und die 22jährige Johanna Beittler, ledige Bedienerin, gegenwärtig in Graz. Fallestsch ging mit den Mädchen, die beide Kranichsfelderinnen sind, in verschiedene Gasthäuser. Schließlich nächtigte Fallestsch mit der Pavau in einem hiesigen Gasthause; in einem anderen Zimmer nächtigte die Beittler mit einem Tapezierergehilfen, der zu der Gesellschaft gekommen war. Am Morgen des nächsten Tages verließ die Pavau auf einen Augenblick das Zimmer und kehrte bald darauf mit der Beittler zurück, welche sich sofort mit dem Fallestsch zu beschäftigen begann. Nach einiger Zeit entfernten sich beide Frauenzimmer; Fallestsch blieb noch eine halbe Stunde im Bette. Als er sich nach seinem Gelde umsah, machte er die Entdeckung, daß von seinen sieben Hundertkronennoten, die er samt seiner Weste unter die Matratze des zweiten, dort stehenden Bettes versteckt hatte, eine Hundertkronennote fehlte. Am Samstag beschäftigte sich das Kreisgericht mit diesem nächtlichen Abenteuer. Beide Mädchen sind des Ver-

brechens des Diebstahles angeklagt. Die Beschuldigung geht dahin, die Pavau habe die Beittler ins Zimmer gerufen, damit diese den Fallestsch beschäftige, während sie selbst unterdessen den Griff unter die Matratze und in die Weste getan habe. Beide leugneten für ihre Person den Diebstahl; die Beittler gibt aber an, daß sie von der Pavau 50 Kronen erhalten habe und daß diese ihr den Diebstahl mitgeteilt habe. Die genaue Halbierung der Beute läßt aber den Schluß zu, daß der Diebstahl im Einverständnisse verübt wurde. Der Gerichtshof verurteilte die Pavau wegen des Verbrechens des Diebstahles zu 8 Monaten schweren, die Beittler wegen Diebstahlsbeteiligung nach § 185 und 186 a St.-G. zu 6 Monaten Kerker.

Eingefendet.

Schlesier in Marburg.

Die heuer in Marburg lebenden Schlesier sind für Samstag, den 8. d. M. in den Saal des Hotels „Erzherzog Johann“ zu einer gemütlichen Besprechung geladen.

Mehrere Schlesier.

Arme Kinder.

An dreihundert Schulkinder der Umgebungs-schule Leitersberg-Kartichowin leiden täglich Hunger. Dürftig gekleidet kommen sie stundenweit zur Schule und da ihnen durch die Entfernung die Möglichkeit genommen ist, mittags nachhause zu kommen, bleiben sie bis zum Abend ohne Nahrung und haben im besten Falle nur ein Stück Brot. Den eingeschulten Gemeinden ist es allein nicht möglich, der großen Not, die sich während des Winters am empfindlichsten geltend macht, dauernd abzuwehren und deshalb hat sich (wie die „Marburger Zeitung“ bereits mitteilte) ein Komitee gebildet, welches sich die Gründung einer Suppenanstalt zur Aufgabe gemacht hat, um den notleidenden Schulkindern wenigstens während des Winters täglich eine warme Suppe und ein Stück Brot zu verabreichen. Das Komitee tritt nun an die Öffentlichkeit mit dem höflichen Ersuchen heran, dem menschenfreundlichen Werke durch eine Gabe an Geld oder eventuell Naturalien Unterstützungen gütigst zuzuwenden zu wollen. Milde Beiträge werden erbeten an Baronin Twickel, Burgmeierhof.

Briefkasten der Schriftleitung.

„Grazer.“ Geschicht. Heute Raummangel. Heil!

Keine Mühe oder Ausgabe

scheuen wir beim Einkauf der Rohmaterialien zur Herstellung von Scotts Emulsion, um uns nur die wirklich ersten und besten Qualitäten des Lebertrans sowie der Kalk- und Natronhypophosphite zu sichern. Diese ausschließlich erstklassigen Materialien werden alsdann durch das eigenartige Scottsche Verfahren, das technische Fertigkeit und peinlichste Sauberkeit in sich schließt, verarbeitet und das Produkt ist nicht nur schmackhaft und durchaus leicht verdaulich, sondern auch außerordentlich wirksam, bei weitem wirksamer, als der gewöhnliche Lebertran. In allen Fällen von Schwäche, sei sie körperlich oder die Folge von Krankheit, sei der Patient erwachsen oder ein Kind, ist Scotts Emulsion stets ein unübertreffliches Stärkungsmittel.



Der Fischer mit dem grossen Dorsch ist das Garantiezeichen für das echte Scott'sche Verfahren.

Bei Bezugnahme auf diese Zeitung und gegen Einsendung von 75 Hellern in Briefmarken werden Probeflaschen franko versandt von

Franz Steinschneider, Apotheker, Wien, IV., Margarethenstrasse Nr. 31/108.

Prels der Original-Flasche 2 K. 50 H.

In allen Apotheken käuflich.

Taschentücher
für Herren und Damen
sind neu eingelangt.
Modewarenhaus
J. Kokoschinegg.

Lactagol schafft Milch bei stillenden Frauen. — Broschüre „Natürliche Säuglingsernährung“ gratis von Wilhelm Mager, Wien, III., Senmarkt 3 m. 2166

Das schönste Geschenk für Weihnachten ist ein Karton **Waldheimat-Seife.**

Diese Seife ist infolge ihres außerordentlichen Fettgehaltes eine der feinsten und besten der jetzt existierenden Seifen, macht die Haut außerordentlich zart und weich und nimmt alle Unreinigkeiten der Haut, ohne zu brennen oder zu beißen, hinweg. — Zu haben in elegant ausgestatteten Kartons bei **Karl Wolf, Medizinal-Drogerie, Herrengasse.**

Der Marburger Turnverein veranstaltet Freitag, den 7. Dezember 1906 8 Uhr abends im Kasino-Konzertsale eine **Weihnachtsfeier**

mit turnerischen Vorführungen und unter gefälliger Mitwirkung des Marburger Männergesangsvereines und der Südbahn-Werkstättenkapelle.

Deutsche Gäste sind herzlich willkommen.
Gut Heil!

Der Turnrat.

Bekanntgabe.

Ich erlaube mir meinen hochgeehrten Gästen von Marburg und Umgebung bekanntzugeben, daß bei mir jeden **Sonn- und Feiertag** der

Gartensaal

worin sich auch ein neues **Pianino** befindet, geheizt wird und bei separater Bedienung dem verehrl. Publikum zur Verfügung steht. 3792
Hochachtend

Hans Werhönig
Altdeutsche Weinstube.

Möbl. Zimmer

in der Nähe der Kadettenschule sucht Zivilist zu mieten. Anträge mit Preisangabe bis 10. Dezember unv. „Nett“ an die Werm. d. Bl. 3812

Zu verkaufen

ein Biergitter, geeignet für eine Fleischbank. Anfr. Josef-gasse 3, Tabaktrafik. 3811

Schöne Wohnung

1. Stock, mit verglastem Gang abgeschlossen, 3 Zimmer, Küche und Zugehör sogleich billig zu vermieten. Restauration „Transvaal“, Kärntnerbahnhof. 3796

Für ein 3773

Fräulein

der Lehrerinnenbildungsanstalt oder Haushaltungsschule ist ein guter Kostplatz mit Klavierbenutzung zu belegen. Anfrage in Werm. d. Bl.

Gutsituierte Frau

in mittlerem Alter sucht, da sie des Alleinseins müde ist, einen älteren Herrn, Pensionisten, zum Leben in gemeinsamen Haushalt. Adresse in der Wm. d. Blattes. 3820

Für Dekorationspöster

beste Füllung **Kapot**, je 1/2 und 1 Kilo Pakete zu haben bei Tapezierer **Wesiat**, Freihausgasse 1. 3760

Sehr elegantes

Damenrad

mit Freilauf zu verkaufen event. gegen Herrenrad umzutauschen. Näheres Bismarckstraße 171. 3813

2 schöne Pelze

Herren-Neisepelze sind billig zu verkaufen. Wo, sagt die Werm. d. Blattes. 3780

2 Zimmer, Küche

usw., Hof, 1. Stock, eigener Ausgang, am schönsten Platz der Stadt, an kinderlose Partei. Adresse in der Werm. d. Bl. 3755

Berlässlicher Mann

der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, sucht Stelle als **Geschäftsdienner** oder andere passende Arbeit. Anfrage bei Alois Petek, Gartengasse 3. 3787

Hochparterre- 3717

Wohnung

in der Neugasse 3, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör ist sofort zu vermieten um den Monatszins von K 30.80. Anzufragen beim Hausmeister dortselbst oder in der Brauerei **Thom. Göb.**

Garantiert echten, reinen

Weingeist

und feinste Rumsenzen zur Selbst-erzeugung von Rum, Likören und Slivowitz kauft man am besten und billigsten nur bei

„**Goldenen Kugel**“
Herrengasse 2. 3551



Brand-Malerei

Apparate, Platinstifte, Farben, Vorlagen etc.

= Holzwaren =

zum brennen und bemalen

Wien, I., Bier & Schöll

Tegetthoffstrasse 9. 3344

Bei Bestellung von Preiskuranten ersuchen wir um Angabe des gewünschten Faches.



Weihnachten 1906!

Große Auswahl in neuen **Christbaumbehängen**, hochfeines **Früchtenbrot**, kandierte **Bozner Früchte**, offen und in fein ausgestatteten Kartons. Ganze Kollektionen in **Christbaumbehängen** zum Preise von 2 und 4 K. Gleichzeitig mache ich das P. T. Publikum auf meine große Auswahl von **Fischen** in der Weihnachtswoche aufmerksam.

Täglich lebende **Donau-Karpfen**.

Franz Tschutschek I. steierm. Delikatessenhandlung
Herrengasse 5 Marburg Rathausplatz 8.

Naturfuhbutter

10 Pfundfölli fl. 3.70, Kuhmilch-fäse 10 Pfund fl. 1.50, Bienenhonig naturrein, 10 Pfunddose fl. 2.30 zur Probe ein Koli 10 Pfund, 1/2 Butter und 1/2 Honig fl. 2.90 oder 1/2 Butter und 1/2 Käse fl. 2.60. **Sternlieb**, Versandhaus, P. u. f. e. Österreich

Holz- u. Kohlen-

Geschäft

sosort abzulösen. Anfrage in der Werm. d. Bl. 3823



Gust. Friedl

Fleischen, Böhmen

Direkte und vorteilhafteste Bezugsquelle aller **Musik-Instrumente, Pianinos, Christbaum-Unterfäse, Musikwerke und Saiten.**

Musikalische 25-Heller-Bibliothek. Musikalische 10-Heller-Bibliothek. Zuschriftete Preiskliste kostenfrei.

Alle sagen

daß es für die Hautpflege, speziell um Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Flechten, etc. zu vertreiben und einen gesunden Teint zu erlangen, keine bessere medizinische Seife gibt, als die altbewährte

Bergmann's Carbol-Thaerschwefel-Seife

von Bergmann & Co.

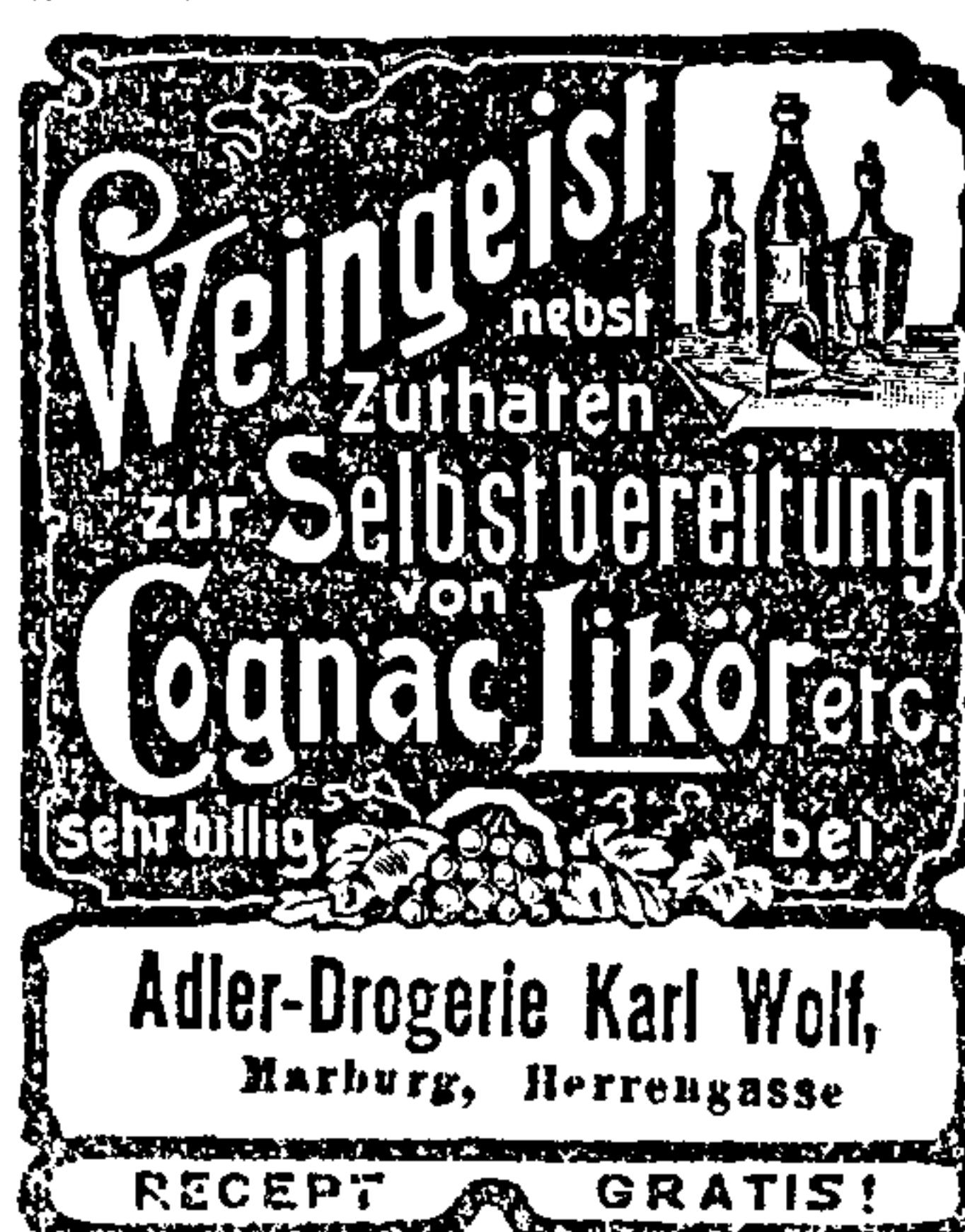
Dresden und Tetschen a/E.

vorrätig à Stück 80 h bei

Drog.

M. Wolfram, Marburg

Karl Wolf,



Eine 3zimmerige

Wohnung

samt Küche und Zugehör, die auch geteilt werden kann, zu vermieten. Villa Melling.

Zwei 3zimmerige Wohnungen samt Küche u. Zugehör, Haus Melling. 3729

Feinster Aalfisch

und sämtliche marinierete Fische frisch eingetroffen bei

„Goldenen Kugel“

Herrengasse 2. 3550

Tee-Spezialitäten

neuer Ernte, außerordentlich, feine, aromatische, rein schmeckende, echt russische und chinesische Sorten, direkt importiert aus erster Hand zu haben in allen Preislagen billigt nur bei

„Goldenen Kugel“

Herrengasse 2. 3549

Glutke, reinliche

Bedienerin

wird sofort aufgenommen. Adresse in der Werm. d. Bl. 3818

Fräulein

Anfängerin, der deutschen u. slowenischen Sprache mächtig, wünscht als Ladenmädchen unterzukommen. Gefl. Zuschriften unter „E. U.“ Brunnendorf, Bezirksstraße 23.

Für Weihnachts-Christbaumbehänge

empfehle ich meine

in eleganten Kartons, 140 Stück 2 Kronen, 65 Stück 1 Krone, 1 Karton 5 Kronen 30 oder 50 Stück 40 Heller; ferner empfehle ich schöne, heurige Feigenbäume, Citronen, Stancini, bosn. Zwetschken, Pignoli, Mandeln, Salemitte, ichöne gepulverte Mören, Weinbeeren, Zibeben, Sonig, echtes Braueren-Bierbrot, Ceres und Guncerol, feinste Banille-Essigolade, alles in bester Qualität zu möglichst billigen Preisen.

Hans Sirk, Hauptplatz. Rathausgeb.
Stile: Herrengasse 44.

Schöner

Montafoner Zuchstier

22 Monate alt und Montafoner Kuh, trüchtig, zu verkaufen. Anfrage in der Werm. d. Bl. 3803

Praktische Weihnachts-Geschenke in Pelzwaren!!

in jeder Preislage empfiehlt in bekannt solider Ausführung eigener Erzeugung die

Pelzwarenfirma A. Veres Nachfolger J. & E. Mangold, Graz

Sporgasse 5, gegenüber dem Luegg.

PAGLIANO-SYRUP Flüssig — In Pulver — Cachets

Das beste Blutreinigungsmittel erfunden von
Prof. GIROLAMO PAGLIANO 2867
 Hergestellt seit dem Jahre 1838 unter gewissenhafter Befolgung der Originalrezepte von der ursprünglichen, vom Erfinder gegründeten, und nun von seinen rechtmäßigen Erben weitergeführten Firma in
FLORENZ — Via Pandolfini (Italien)

Man verlange immer die hellblaue Fabrikmarke [mit dem Namenszug des Professors]
GIROLAMO PAGLIANO.
 Erhältlich in allen größeren Apotheken.
 Niederlage für Österreich: **SOCRATE BRACCHETTI - ALA (Süd-Tirol).**



Pflanzenfett Vegetal

Reinste Qualität.
Überall erhältlich.

**WERTVOLLE PRÄMIENBONS
AN ALLEN PAKETEN**

Vorzügliche Knödel.

Rezept:

Man mische unter den fertigen Knödelteig (aus $\frac{1}{2}$ Kilo Mehl) $\frac{1}{4}$ Päckchen Treff-Backpulver, arbeite den Knödelteig noch einmal kräftig durch und gebe die Knödel sofort in kochendes Wasser. Man verwende zum Knödelteig keine heiße, sondern kalte oder lauwarme Milch.

Treff-Backpulver

macht die Knödel groß, locker und leicht verdaulich.
 Treff-Backpulver von **Dr. Crato & Co., Wien III.**, ist anerkannt das beste und überall erhältlich.

In der Villa

Eine Weingartrealität

„Martinsklause“, Göthelstraße 31, ist eine schöne Wohnung im 1. Stock, 3 Zimmer, Veranda, Bade- und Mädchenzimmer samt Zugehör sofort zu vermieten. Anz. ufr. Veget. hoffstraße 16, 1. Stock. 3700

in schönster Lage, gut bearbeitet, mit schöner Farnicht, 6 Joch Grund, davon 4 Joch Nebengrund, $\frac{1}{2}$ Stund. von der Stadt, ist sogleich zu verkaufen. Adresse in der Verm. d. Bl. Vermittler ausgeschlossen. 3623

St. Petersburger Galoschen

und

Schneeschuhe

zu mindesten Preisen bei

Josef Martinz, Marburg.

Möbel, Bilder und
 Bett-Waren, nur solide
 u. preiswerte Qualitäten
 empfiehlt in reichster Auswahl

R. Makotter

Marburg, Burggasse 2.

Eben-Möbel, Spiegel, geruchlose Zimmer-Klosetts.

Sämtliche Neuheiten in Taschentüchern für Herren und Damen sind eingelangt bei Gustav Pirchan, Marburg.

3805



Kopf-rein!

Ideales Kopf-Waschpulver.

Eine Kopfwäsche hiermit bereitet durch gründliche Entfernung von Staub und Schweiß ein wonniges Wohlbehagen. Jeder kann sich diesen Genuß leicht verschaffen durch ein Päckchen „Kopf-rein!“ Reicht für 25 Kopfbäder aus, also pro Bad nur ca. 1 Heller. Kleine Probepäckchen 10 Heller.

Man pflege seinen schönsten Schmuck, das Haar, mit „Kopf-rein!“ Es wird weich und voll und bringt in

gesundheitlicher Beziehung tausendfach Zinsen.

Zu haben in fast sämtlichen Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und Seifengeschäften und bei besseren Friseuren.

Engros-Vertrieb für Österreich-Ungarn: **M. Hoffmann & Co., Tettschen a. Elbe.**

Der Verband deutscher Hochschüler Marburgs

gibt hiemit allen seinen a. o. M., a. o. M., o. M., o. M. die traurige Nachricht von dem Hinscheiden seines lieben ordentlichen Mitgliedes, des Herrn

cand. jur. Robert Goschenhofer

welcher Montag, den 3. Dezember 1906 nach langem qualvollen Leiden entschlafen ist.

Der Trauerfalamander findet Montag, den 17. Dezember 6 Uhr c. t. im Kasino (grünes Zimmer) statt.

Fiducit!

Marburg, am 5. Dezember 1906.

cand. jur. **Emil Uhl**

berz. 1. Schriftführer.

cand. jur. **Fritz Juritsch**

bz. Obmann.



Der Verein deutscher evangelischer Theologen „Marburg“ in Wien gibt hiemit allen seinen A. G. A. S., E. M. E. M., i. a. B. i. a. B. und Freunden die tiefbetäubende Nachricht von dem Ableben seines XXX.

J. U. C. Robert Goschenhofer

der nach langem, qualvollen Leiden Montag, den 3. d. M. um $\frac{1}{2}$ Uhr nachmittags verschied.

Die irdische Hülle des teuren Verbliebenen wird nach erfolgter Einsegnung am 5. d. M. 3 Uhr nachmittags, in der evang. Stadtkirche N. B., I. Dorotheergasse 18, nach Marburg a. D. überführt. Das Leichenbegängnis findet Freitag, den 7. d. M. um 2 Uhr nachmittags vom Südbahnhofe aus statt.

Wien, im Dezember 1906.

J. A. d. A. T.

theol. et phil. **Heinz Heinz**
 bz. X.

Fiducit!

Alle APPARATE zur Krankenpflege.
Verbandstoffe, Gummivarren in nur guter QUALITÄT zu soliden Preisen.
Adler-Drog. Karl Wolf
 Marburg, Herrengasse.

Möbl. Zimmer

mit ganzer Verpflegung bei allein-stehender Frau ab 1. Jänner 1907 von Beamten zu mieten gesucht. Zuschriften mit „Solid 999“ haupt-postlagernd Graz. 3762

Frick's Hand-Katalog

gratis und franko.
FESTGESCHENKE
 aus allen Gebieten der Literatur.
Wilh. Frick, Wien, Graben 27.

2 möbl. Zimmer

eines mit 2 Betten, ein kleines für 1 Herren (separater Eingang) Mitte der Stadt, Färbergasse 3, 1. Stock rechts, Tür 6. 3767

Möbliert. Zimmer

groß, gassenförmig, ist an einen event. 2 stabile Herren zu vermieten. Hauptplatz 4, 1. Stock.

Wohnung

mit 2 oder 3 Zimmer, Küche und Zugehör zu vergeben. Volksgartenstraße 42. 3459

Schöne Balkonwohnung

gegenüber dem Südbahnhof mit 5 sehr großen schönen Zimmern sofort zu beziehen. Monatszins 37 fl. u. Zins- u. Wasserfreier. Den ganzen Tag zu besichtigen. Tegetthoffstraße 35. Anfr. Hausmeisterin. 2597

Gewölbe

vorzüglicher Posten, Portal-auslagen, Marburg, Tegetthoffstraße 11, ist sofort zu vermieten. Anzufragen bei Joh. Grubitsch, Marburg. 3697

Rosen

Hoch- und Halbhochstämme, ein- und zweijährige, in bewährtesten alten, bekannten und allerneuesten Sorten, offeriert zu allerbilligsten Preisen, bei Engros-Abnahme Ausnahmepreise, Anton Kleinschuster Gandelsgärtner, Marburg a. Dr. 792

Neuheiten in GUMMIWAREN
 Sind eingefroren bei
Adler-Drogerie Karl Wolf
 Marburg, Herrengasse

Ohne Mühe

kann sich jeder mit meinen ausgezeichneten, oft erprobten Essenzen einen wohl-schmeckenden Rum, Likör und Cognak selbst bereiten. — Rezepte hiezu gratis.
Drogerie Max Wolfram.

Fenchel-Honig

in Flaschen zu 60 h gegen Verschleimung, Husten u. Heiserkeit ist in seiner Wirkung noch nie über-troffen worden. Erfolg garantiert. Nur erhältlich in der Drogerie von **Max Wolfram, Marburg.**

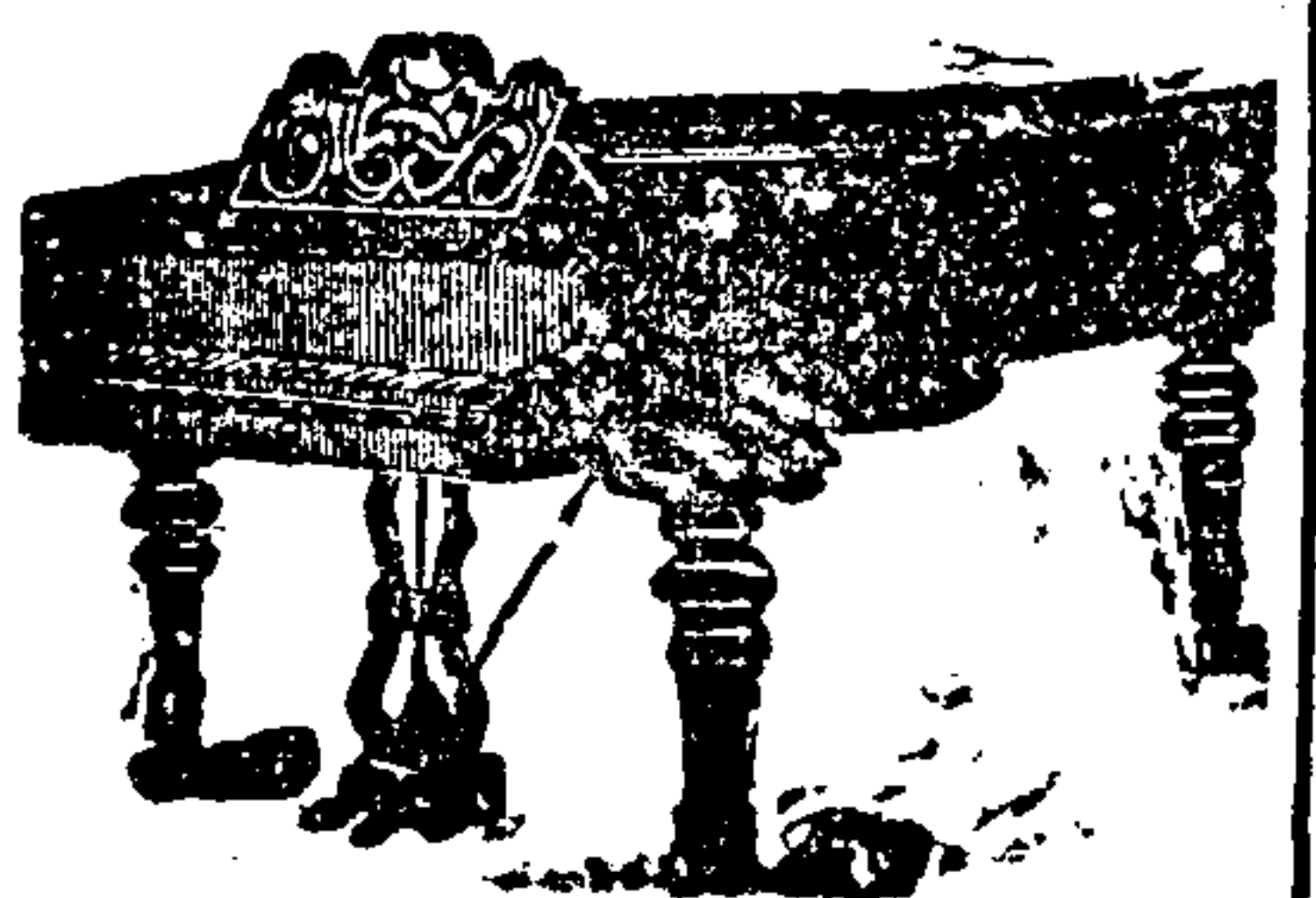
Eine schöne Besingung

gegenüber der Eisenbahnstation Saal, circa 20 Joch Schwarzwald, ebenbüchel Ader und Wiesen, Obst-garten, am Hause Gastgewerbe, schöne Weinheiden, alles in sehr gut. Zuhande, ist aus freier Hand zu verkaufen. Preis 20.000 Kronen. 5200 Kr. Sparkasse können darauf liegen bleiben, es kann auch alles zerteilt werden. Anfragen sind zu richten an Herrn Alois Zug in Maria-Rast oder am 9. Dezember um 11 Uhr vormittags, daselbst, wo die Visitation stattfindet. 3791

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt von

Isabella Hoynigg

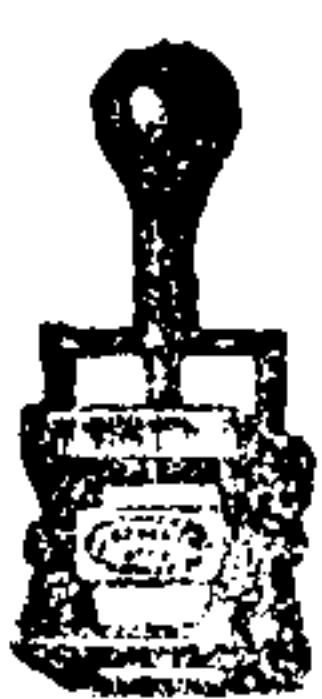
Klavier- u. Zither-Lehrerin
 Marburg,
 Viktringhofgasse 30, 1. Stock



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Böhl & Helmmann, Reinhold, Pawel und Betros zu Original-Fabrikpreisen. 29

Strang-Dachfalzziegel

aus der I. Premstätter Dachfalz-ziegel-Fabrik offeriert zu billigsten Preisen C. Plokel, Betonwarenfabrik, Marburg, Volksgartenstr. 27. Telephon Nr. 39. 776



Kautschukstempel

Vorbrud-Modelle, Siegel-stöße, etc. etc. billigt bei **Karl Karner, Gold-arbeiter und Graveur, Herrengasse 15, Marburg.**

Frische 200

Bruch-Eier

3 Stück 18 Heller.

A. Simmler

Exporteur, Blumengasse.

An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Günstiger Gelegenheitskauf!

Mehrere Wiesen, Obstgärten, gut erhaltene Weingärten mit Wohn- und Breßhäusern, Stallung, extra ein kleiner Besitz für Pensionisten wie gewünscht. Alles in schönster Lage. Zuschriften an R. Kandolin in Pölsbach. 3518

Zu vermieten

eine 2zimmerige Wohnung i. Zugehör in der Villa Melling Kernstockgasse. Anzufragen bei Baumeister Derwuschel. 1305

2 Zimmer

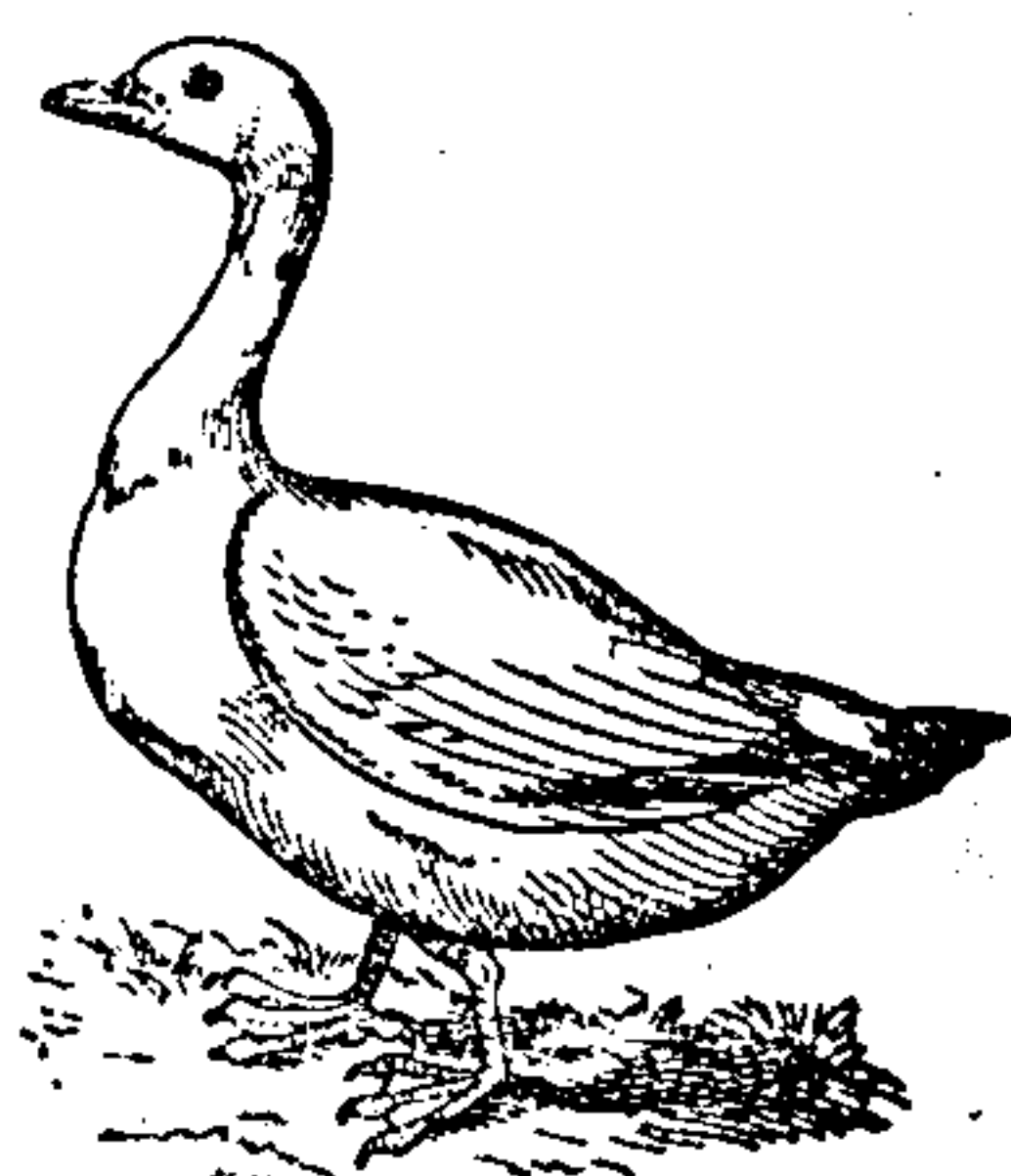
Küche und Vorzimmer zu vermieten, Villa Melling, Anfrage bei Baumeister Derwuschel.

Geld-Darlehen

von 200 K aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 1/2 % bei 4 K monatlicher Rückzahlung, mit u. ohne Giranten durch

J. Neubauer

behördl. konz. Kompt. - Bureau, Budapest VII, Barschgasse 6. Retourmarke erbeten. 2936



Echt böhmische

Bettfedern

3387 und Daunen

gepackt in Säcken zu 1/2, 1 u. 2 Kg. (Kaufpreis Ware) 1/2, Kg. K:

Graue Entenfedern . 0.95

Graue gemischte . 1.30

Schleissfedern . 1.30

Graue bessere . 1.65

Schleissfedern . 1.65

Graue Schleissfedern . 2.60

feinst, f. Ducenten . 2.60

Bessere weiße . 2.60

Schleissfedern . 3.50

Rein weiße Schleissfedern . 4.—

Hochf. weiße leichte . 4.—

Federn . 5.—

Halbdaunen, rein, . 5.—

weiß . 5.—

1/2, Ro. Flaumen grau, so . 4.50

fein wie Kaiserflaum . 4.50

Flaum, rein, weiß, . 6.50

sehr leicht . 6.50

Kaiserflaum hochfein . 7.80

rein weiß . 7.80

bei Al. Gnuschek, Hauptplatz

Tuch-, Manufaktur-, Leinen-,

Konfektions- u. Kurzwaren

„Zum Amerikaner“.

Postgasse 8. 3837

mit Schleifen und Goldschiff, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei

A. Kleinschuster, Marburg

Postgasse 8. 3837

wirken R. Wolfs

Fenchelmalz-Extrakt-Bonbons

sicherstes Mittel gegen Heiserkeit, Verschleimung, Pöckchen à 20 h. Zahlreiche Dankeserkenntnisse.

Haupt-Depot: Karl Wolf, Marburg a. D.

Erhältlich bei den Firmen: Kaufmann Franziska, Felber Friedr., Fontana Silvester, Hartinger Ferd., Janschet Ferd., Koroschek L., Leinschitz Franz, Vincetitsch & Elepez, Quandest Alois, Sirt Hans, Walz Josef, Weigert Adolf, Wal-land W., Biegler W., Wydlil A.

Mahrenberg: Bauer Johann, Rager Franz.

Saldenhofen: Krefzig Johann, Schulz Joh.

Unter-Drauburg: Popolnig Anton.

Mured: Leber Johann.

Radfersburg: Prettnner Rudolf.

Edikt.

Die in die Konkursmassen Eduard Furhofer und Matth. Wisfal gehörigen noch nicht eingebrachten Buchforderungen im Gesamtbetrage von 5701 Kr. 19 S. werden am

12. Dezember 1906

um 10 Uhr vormittag bei dem l. t. Bezirksgerichte Mahren-berg, Zimmer Nr. 4 öffentlich versteigert werden. Die Ver-steigerungsbedingungen können jeden Tag während der Amts-stunden eingesehen werden. Das Meistbot ist bar zu erlegen. 3751

Der Konkurskommissär.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Kalender 1907.

Soeben erschien im Verlage von E. Kralik (Postgasse 4)

Marburger Adresskalender

Deutscher Bote

für

Steiermark und Kärnten.

Mit vielen Illustrationen.

Unentbehrliches Nachschlagebuch für Kaufleute, Gewerbe-treibende, amtliche und private Kanzleien, Das Adressenverzeichnis ist nach amtlichen Quellen (Genossen-schaftsmitglieder) zusammengestellt.

Preis per Stück 60 Heller.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Ed. Deutschmann

Buchbindermeister und Spezialist, Marburg
 Herrengasse 26 im Hof.

empfiehlt sich dem sehr geehrten Publikum und hohen Adel zur besten Ausführung aller in sein Fach einschlägigen Arbeiten als: Buchereibände, Passpartout, Etui, Schreib- und Brief-mappen, Photographie-Rahmen, Kassetten und Kartons jeder Art bei billiger Berechnung. — Ein Lehrlinge mit guter Schulbildung wird sofort aufgenommen. 3759

Beredelte Wurzelreben

der Sorten Sylvaner, Weiß-Burgunder, Wälschriesling, Gut-edel, Weltliner, Traminer und Ruländer auf Portalis- (auch Solonis-) Unterlage in bester Qualität (werden erst im Früh-jahr ausgehoben) gibt noch ab solange der Vorrat reicht Ritter v. Rossmann'sche Gutsverwaltg. Rothwein-Marburg.

SINGER Nähmaschinen

für alle erdenklichen Zwecke.

nicht allein industrieller Art, sondern auch für sämtliche Näh-arbeiten in der Familie, können nur durch uns bezogen werden.

Ma: achte darauf, dass der Einkauf in unseren Läden erfolgt



Unsere Läden sind sämtlich an diesem Schild erkennbar.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Marburg, Herrengasse 32.

An die sehr geehrten Bewohner von Marburg!

Unsere Molkereigenossenschaft wurde vor sechs Jahren gegründet und war ehrlich bestrebt, durch Vorzüglichkeit der Milch und ihrer Produkte die sehr geehrten Kunden stets zu befriedigen. Wenn sich nun auch ein kleiner Teil ihrer Mitglieder von ihr losgelöst und einer anderen Molkerei zugewendet hat, so wird sie doch auch in Zukunft allen an sie gestellten Anforderungen gerecht werden können; ja, in mancher Beziehung in einem noch höheren Maße, weil von Neujahr an sämtliche Milch von ihrer Zentrale in **Kötsch** versendet werden wird. Dieselbe bittet daher ihr auch fernerhin das geschätzte Vertrauen zu schenken, welches ihr von den geehrten Bewohnern Marburgs bisher entgegengebracht wurde. Nicht durch hochtrabende Worte, wohl aber durch solide und reelle Bedienung wird sie sich desselben stets wert erweisen.

Hochachtungsvoll

3804

Die Molkereigenossenschaft Kötsch.



Luise von Radics geb. **Nasko** gibt hiemit im eigenen und im Namen ihrer Kinder **Silvia, Max** und **Fritz** allen Verwandten, Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß ihr geliebter Gatte, resp. Vater, Herr

Viktor von Radics

k. u. k. Hauptmann im Armeestande

am 5. Dezember 1906 um 5 Uhr früh nach langem schweren Leiden im 40. Lebensjahre verschied.

Die irdische Hülle des teuren Verblichenen wird Freitag, den 7. Dezember 1906 um 4 Uhr nachmittags im Trauerhause, Carneristraße Nr. 7 feierlich eingesegnet und sodann auf dem Stadtfriedhofe in der Familiengruft zur ewigen Ruhe beigesetzt.

Das heil. Requiem wird Montag, den 10. Dezember 1906 um 10 Uhr vormittags in der Franziskaner-Pfarrkirche gelesen.

Marburg, am 5. Dezember 1906.

Zwei Zimmerige 3819

Wohnungen

im 1. Stock, mit Küche und Zugehör sofort zu vermieten. Anfrag-
Legethoffsstraße 49, Hausbesorgerin.

Feinstes Tiroler

Früchtenbrot

empfiehlt 3800

Mlois Amon, Konditor
Burggasse 6.

Verlässliche Frau

sucht Posten als Wirtschafterin oder Bedienerin. Anfrage Mühlgasse 11
im Hof. 3802

Lebende 3816

Draufische

Bitttrinhofgasse 28.

Jeden Freitag treffen frische

Donau-Karpfen

Hechten, Fogsch, Forellen u.
Stierl ein, billigt bei R. Roj.
Geflügel-, Wild- und Fisch-
handlung, Hauptplatz. 3794



Schmerz erfüllt und gramgebeugt geben die Unterzeichneten hiemit im eigenen, sowie im Namen aller übrigen Verwandten die betäubende Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen in seinem unerforschlichen Ratsschlusse gefallen hat, ihren innigstgeliebten, unvergeßlichen Sohn, beziehw. Bruder, Herrn

Robert Goschenhofer

cand. jur.

nach unsagbarem schweren und mit großer Geduld ertragenen Leiden, im 22. Lebensjahre am 3. Dezember 1906 um 3/2 Uhr nachmittags in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die irdische Hülle des teuren Verblichenen wird Mittwoch, den 5. d. M. um 3 Uhr nachmittags in der evangelischen Stadtkirche A. B. I, Dorotheergasse 18, feierlichst eingesegnet und sodann nach Marburg überführt.

Das Leichenbegängnis in Marburg findet Freitag, den 7. d. um 2 Uhr nachmittags vom Südbahnhofe aus nach dem evangelischen Friedhofe statt.

Wien-Marburg, am 3. Dezember 1906.

Josef Goschenhofer, emer. evang. Pfarrer, **Pauline Goschenhofer** geb. **Berger**, Eltern
Heinrich Goschenhofer, evang. Vikar, Bruder.

Als Weihnachtsgeschenke

Gramophonplatten

rein und laut spielend

sowie vorzügliche

3804

GRAMOPHONE

bei

Alois Ilger, Marburg.

Elektrische Spielereien.

Lehrjunge

wird sofort aufgenommen. Kon-
ditorei Burggasse 6. 3799

Mehrere mittlere

Zuchtschweine

sind preiswürdig zu verkaufen.
Lembacherstraße 21. 3809

Puppen-Reparaturen

schnell u. billig. Spielwarenhandlg.
Knebel, Graz, Griesgasse 3, 1. Stock
und Eisernes Haus. 3667

Gewölbe

samt Wohnung zu vermieten.
Preis 26.— Kr. Josefgasse 3.

P. T. Bringe hiemit zur gefälligen Kenntnis, dass der diesjährige

Grosse Weihnachts-Verkauf!!



Donnerstag, den 6. Dezember



begonnen hat.

Hochachtungsvollst

Gustav Pirchan, Marburg